

Kurse für Angehörige von Menschen mit Demenz

Im Rahmen der Gesundheitsaufklärung wird bereits viel für Menschen getan, die an einer Demenz erkrankt sind. Die Angehörigen mit ihren Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten bleiben dabei allerdings häufig unbeachtet. Dabei ist die Pflege von Menschen mit einer Demenzerkrankung besonders aufwendig, schwierig und stellt eine große Herausforderung dar.

Das Besondere ist, dass eine solche Pflege sehr zeitintensiv ist, da viele Aufgaben begleitet bzw. angeleitet werden müssen. Zudem zeigt sich in vielen Fällen herausforderndes Verhalten, was die Pflege und Betreuung zusätzlich erschwert. Das Resultat ist, dass viele Angehörige nach einer Zeit pflegender Tätigkeit selbst auf psychiatrische Hilfe angewiesen sind, weil sie sich überfordert haben.

Im Wissen darum haben sich Frau Diplom- Rehabilitationspsychologin Aune Kristina Noack, im Uhlenhaus Ärztehaus beschäftigte Psychologin und die Leitung des Uhlenhaus Pflegedienstes vor nunmehr 2 Jahren dazu entschlossen, einen Kurs für die Angehörigen demenzkranker Menschen durchzuführen.

Aktuell findet bereits der 4. Durchgang: „Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankungen“ in den Räumen der Memo Clinic® in Stralsund, Rotdornweg 12, statt. Ziel des Kurses ist die Entlastung der Angehörigen durch Informationsvermittlung zum Krankheitsverlauf, die Anregung zum Zulassen eigener Bedürfnisse (z.B. Wunsch nach Ruhe, Zeit für Erholung, Pflege der Sozialkontakte) trotz Pflege und der Erfahrungsaustausch mit anderen Pflegenden. Das schafft Sicherheit und ein Gefühl, mit den besonderen Pflegeanforderungen nicht allein zu sein. So lernen die Angehörigen, die Reaktionen des Erkrankten besser einzuordnen und zu verstehen. Damit wird die häusliche Pflege und Betreuung erleichtert und die Lebensqualität des Pflegenden, als auch des zu Pflegenden, verbessert. Neben dem Austausch und dem Zugewinn an Wissen werden dem Angehörigen auch neue Kontaktmöglichkeiten eröffnet, um so einer drohenden eigenen Isolation zu entgehen. Insbesondere diese Form des Kontaktes mit Mitbetroffenen erleichtert es, eigene Gefühlsreaktionen zu verarbeiten. So entsteht ein persönlicher Raum konkreter Hilfe, in dem auch ein Besprechen von Alltags- und Anforderungssituationen möglich ist.

Zu den oft nachgefragten Themen der Angehörigen im Kurs gehören Wünsche nach medizinischem Wissen, so, zu den verschiedenen Demenzarten, sowie zu diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Dabei werden sowohl die Symptome (z.B. Gedächtnisstörungen, Sprachstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Persönlichkeitsveränderungen) und Begleiterscheinungen (z.B. Depressionen, Ängste, Aggressionen) der Demenzerkrankung, als auch die Untersuchungsmethoden, der Einsatz, d.h. die Grenzen und Möglichkeiten der medikamentösen Therapie sowie die Indikation zur Ergotherapie besprochen. Weitere Lerninhalte betreffen die verschiedenen Formen des helfenden Verhaltens, der Umgang mit Konflikten und mit konkreten Belastungen, sowie der Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen und mit Intimitätsgrenzen. Ein weiterer Themenkomplex beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen der Pflege und Betreuung, so mit Vollmachten, mit den Besonderheiten der Pflegeversicherung in Bezug auf das Antrags- und Widerspruchsverfahren sowie mit dem Leistungskatalog. Zum Ende des Kurses werden dann ergänzende Entlastungsmöglichkeiten für die Angehörigen, Möglichkeiten zur Teilnahme an Selbsthilfegruppen und Adressen für weitere ambulante Hilfen und Unterstützung vermittelt.

Insgesamt handelt es sich beim Kurs um eine Mischung aus Informationsvermittlung, aus Frage- und Antwortrunden und gegenseitigen Anregungen und Ideen, die in einem hilfreichen Mit- und Füreinander erlebbar werden.

Anmeldung unter Telefon: 03831- 304950 oder 03831-35 69060

Dipl.- Reha- Psychologin Aune Noack Leiterin der Psychologischen Diagnostik

- Kursleiterin Angehörigengruppe Demenz -